

Wo wenn nicht jetzt? (Muenster, 31 Oct 09)

Anna Brohm

Wo wenn nicht jetzt?

Symposium am 31.10.2009 im Rahmen der Ausstellungen „Flüchtige Zeiten“ (Westfälischer Kunstverein) und „over and out“ (Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster)

Das Symposium findet von 12-18 Uhr im ehemaligen Verwaltungsgebäude in der Herwarthstr.8, Münster statt.

Gäste:

Sebastian Rathert, die Kupferdiebe, Komm in die Gänge, Gängeviertel Hamburg

Carla Orthen, Autorin und freie Kuratorin, Nürnberg

Markus Lohmann, Skulpturenpark Berlin_Zentrum, Berlin

Dorothee Richter, Leiterin Postgraduate Program Curating HGKZ Zürich

Moderation: Kerstin Meyer

Temporäre (Gast-) Spiele, Künstlerinitiativen, Off-Spaces. Vom salon des refusés im 19. Jahrhundert über die 1960 und 70er Jahre bis heute besteht ein verschieden motiviertes nichtinstitutionelles Engagement, für künstlerische Positionen Öffentlichkeiten zu erzeugen – und damit Raum zu schaffen.

Durch Selbstorganisation entstehen so Orte, Bühnen, Magazine, Ausstellungen und künstlerische Projekte, die häufig temporärer Natur sind und gleichzeitig enorme Energien voraussetzen. Die Lebensdauer dieser Initiativen hängt nicht selten von räumlich bedingten Faktoren und vorhandenen oder nicht vorhandenen finanziellen Ressourcen ab – andererseits spielt aber auch das sozialen Gefüge unterschiedlicher Gruppen eine wesentliche Rolle.

Was bedeutet künstlerische Praxis, die auf eigener und pluraler Basis agiert? Wo liegen die Interessen/Motivationen, sich Raum und Öffentlichkeit selbst zu schaffen? Was interessiert Künstler und andere Kulturschaffende daran, nicht-kommerziell zu organisieren und zu vermitteln? In welchem Verhältnis stehen Initiativen, die sich die temporäre Zwischennutzung urbaner Brachen zu Nutze machen und als Kommunikationsplattform dienen zu kommerziellen Stadtmarketing-Gedanken im Sinne einer Gentrifizierung?

Zwei maßgebliche Charakteristika dieser Arbeitsweise sind einem Gros dieses Engagements gleich: Das Be- und Umnutzen von vorgefundenen Orten und die Flüchtigkeit derartiger künstlerischer Artikulation.

Beide Faktoren – Transformieren von Brachen und temporäre Existenz– bedingen weitere wesentliche Koordinaten, die unsichtbar bleiben:

Organisatorischer Aufwand und institutionelle Opposition. Wie sind die Energien für derartige Initiativen gelagert und was interessiert die Initiatoren an ihrer Arbeit? Inwieweit sind die Arbeitsumstände individuell an den Kontext des konkreten Ortes gebunden und was sind Gemeinsamkeiten? Ist permanente Improvisation erzwungen, aus der Not geborene Realität oder gewollte Wandelbarkeit? Was interessiert Künstler an selbst organisierten Ausstellungsprojekten und wie gehen sie mit dem Risiko der Kurzlebigkeit ihrer Projekte um? Inwieweit ist vielleicht auch das Flüchtige Teil der Idee?

Quellennachweis:

CONF: Wo wenn nicht jetzt? (Muenster, 31 Oct 09). In: ArtHist.net, 24.10.2009. Letzter Zugriff 26.03.2026.

<<https://arthist.net/archive/31957>>.